

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Beispielpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 92

Donnerstag, den 1. August 1912

48. Jahrgang

Aus Württemberg.

Stuttgart, 31. Juli. Als Haupttag des diesjährigen Volksfestes ist Samstag der 28. Sept. bestimmt. Außer dem am Sonntag den 29. Sept. stattfindenden Pferde- und Kraftwagenrennen ist von der Stadt noch eine weitere Veranstaltung geplant.

Stuttgart, 31. Juli. Ueber aufsehenerregende Ergebnisse der Krebsheilung wird dem „Schwäb. Merkur“ von Dr. F. W. Schmidt berichtet, daß gestern in Weilheim u. Teck im Hause von Dr. med. Paillard eine wichtige Konferenz stattfand, zu der zwölf Ärzte, darunter Geheimrat Gerng-Weidelberg, Obermedizinalrat Dr. Scheurlen, Vertreter des Kgl. Medizinalkollegiums, Sanitätsrat Dr. Weinberg-Stuttgart und Dr. Adolf Zeller, früher in Stuttgart, erschienen waren. Es handelt sich um die Vorstellung von Krebskranken, die Dr. Adolf Zeller nach einer von ihm angearbeiteten Methode behandelt hatte. Dr. Zeller gab eine Uebersicht über seine Arbeiten auf dem Gebiet der operationslosen Krebsheilung, die, vor Jahrzehnten begonnen, bis zu dem jetzt erreichten, nicht bemerkenswerten Ziele geführt haben. Im ganzen hat Dr. Zeller 57 Krebskranke ambulatorisch behandelt, wovon 44 geheilt sind; 10 sind noch in Behandlung, drei sind gestorben. Unter den Geheilten befinden sich solche, die vorher schon zwei, ja dreimal operiert waren, und andere, die als inoperabel von Chirurgen zurückgewiesen wurden.

Oberndorf, 31. Juli. Der 21 Jahre alte Sohn des Gemeinderats Blum in Neutin ist in einem Sägewerk in Schiltach verunglückt. Ein Brett traf ihn so heftig auf den Unterleib, daß er schwere innere Verletzungen davontrug und am anderen Tage starb.

Gmünd, 31. Juli. In der Rems bei Unterböbingen erkrankte der 15 Jahre alte Alfons Brenner beim Baden.

Ulm a. D., 31. Juli. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in Niederstotzingen zweimal ein, das erstmalig in die elektrische Leitung der Hartmann'schen Fabrik. Da der im Fabrikhof aufgestellte Motor in Brand geriet, flüchteten die dort beschäftigten etwa 70 Arbeiterinnen entsetzt auf die Straße. Der Brand wurde bald gelöscht. An dem Wohnhaus des Bauern Hopfenitz wurde durch Blitzschlag erheblicher Schaden angerichtet; auch wurden verschiedene elektrische Leitungen im Ort beschädigt.

Mulendorf, 31. Juli. Im nahen Otterswang sah eine vom Felde heimkommende Bauersfrau, wie ihr Hund und ein angeschossener kräf-

tiger Rehbock sich bekämpften. Beim Eintritt ins Haus flüchtete der Hund ebenfalls hinein, verfolgt vom Bock, der in die Waschküche lief. Kurz entschlossen, verriegelte die Bäuerin die Tür und streckte den Eindringling mit einer Hacke durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf nieder. Die Frau soll bei der Ablieferung für ihre beherzte Tat vom Jagdpächter gut belohnt worden sein. Der Bock hatte das ungewöhnliche Gewicht von 53 Pfund.

Mergentheim, 31. Juli. (Lotteriezählung.) Bei der heutigen Ziehung der Laudenbacher Bergkirchenlotterie wurden folgende Haupttreffer gezogen: 35 000 Mk. auf 28 318, 6000 Mk. auf 18 885, 2000 Mk. auf 6830, 1000 Mk. auf 18 915, 1000 Mk. auf 4 449, 500 Mk. auf 15 915, ferner auf 12 454, 12 509 und 2534. (Ohne Gewähr.)

Aus dem Reich.

Berlin, 31. Juli. Der Staatssekretär des Auswärtigen, von Riederlen, verläßt heute Bad Rissingen und begibt sich zunächst für mehrere Tage zum Besuch beim Grafen Zeppelin nach Kreuzlingen bei Konstanz. Später beabsichtigt Herr von Riederlen auf einige Zeit in dem Schwarzwalddorf Lauterbach bei Schramberg Aufenthalt zu nehmen. Von einem bekannten Parlamentarier über die politische Lage befragt, hat sie der Staatssekretär als „durchaus befriedigend, ganz ruhig und unbedenklich“ bezeichnet, so daß man, fern von der geschäftlichen Stelle, unbekümmert der Erholung pflegen könne.

Den Tag von Damaskus hat jetzt Professor Adolf Harnack in Berlin in einer Abhandlung zeitlich festgelegt, die er in der philosophisch-historischen Klasse in der Berliner Akademie der Wissenschaften vorlegte. Er zeigte darin, daß auf Grund von drei sich gegenseitig stützenden Zeugnissen die Bekehrung des Apostels Paulus mit großer Wahrscheinlichkeit auf den Herbst des Jahres 31 datiert werden kann, oder wenn Jesus im Jahre 29 gekreuzigt worden ist, auf den Herbst des Jahres 30. Die drei Zeugnisse sind einmal ein Brief des Kaisers Claudius an Delphi, ferner die Angabe des Drosius, daß das Judentum des Claudius im Jahre 49 erlassen worden sei, und endlich die dreifach bezeugte Nachricht, daß Jesus nach seinem Tode noch 18 Monate hindurch sich habe sehen lassen, beziehungsweise mit seinen Jüngern verkehrt habe. Diese 18 Monate müssen die Zeit bis zur Christusvision des Paulus bezeichnen.

Köln, 31. Juli. Die Kölnische Volkszeitung meldet aus Neuenahr: Kardinal Dr. Fischer, Erzbischof von Köln, ist heute nacht 11.30 Uhr gestorben.

Köln, 30. Juli. Eine unbekante Frau hat sich mit zwei Knaben bei Herne in den Dortmund-Ems-Kanal gestürzt. Alle drei sind ertrunken.

Greifswald, 31. Juli. Obgleich amtlich festgestellt wurde, daß das Unglück von Binz 14 Opfer gefordert hat, scheinen noch zwei weitere Personen ertrunken zu sein. Wie es sich herausstellte, wird noch ein Student und eine Studentin vermißt, die hier wohnten.

Ettenheim, 29. Juli. In der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Holzmühle ereignete sich gestern morgen ein schrecklicher Unglücksfall. Das 9-jährige Söhnchen des Besitzers Volk geriet in das Triebwerk der Mühle und wurde so schrecklich zugerichtet, daß der Tod alsbald eintrat.

Im Weferfluß bei Begejach ist bei einem Gewittersturm ein Boot gekentert. Zwei Londoner Lehrerinnen, die Schwestern Hilde, und der Bankbeamte Brüggemann sind ertrunken. Die vierte Bootsinassin, Hopfins, wurde gerettet.

Bei dem Hagelunwetter am Sonntag legte ein Windstoß ein Segelboot auf der Trave bei Schlutup so auf die Seite, daß zwei Damen und ein Versicherungsbeamter hinausfielen und ertranken.

Neumünster, 30. Juli. Heute nachmittag kenterte infolge einer Gewitterbö auf dem Einfeldsee ein mit 12 Personen besetztes Segelboot. Sämtliche Personen fielen ins Wasser. 9 ertranken und nur 3 konnten gerettet werden.

Saarbrücken, 31. Juli. In Longau wurde durch Blitzschlag ein Bauerngut eingäschert. Sechs Personen konnten sich nicht aus dem brennenden Hause retten und verbrannten.

Binz (Rügen), 30. Juli. Die Untersuchung der eingestürzten Brücke ergab, daß sich sowohl an der Bruchstelle, wie auch an anderen Stellen viele Astlöcher befanden. Somit erscheint festgestellt, daß nicht, wie vorgeschrieben war, zu der Brücke völlig einwandfreies Material verwendet worden ist.

Aus dem Ausland.

Wien, 31. Juli. In der Nacht zum Dienstag wurde ein Bauerngut in der Gemeinde Goldegg bei Linz durch einen Blitzschlag völlig eingäschert. Sechs Personen sind dabei verbrannt.

Balestrand, 31. Juli. Heute vormittag 11 Uhr trat der deutsche Kaiser die Reise nach Bergen an, wo er gegen 6 Uhr abends einzutreffen gedenkt. An Bord ist alles wohl.

Petersburg, 30. Juli. In verschiedenen Gegenden Rußlands ist in den letzten Tagen starke Kälte, verbunden mit Schneefall, eingetreten. In der Gegend von Kars in Rußisch-Turkestan sind

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung.)

Der Abend verlief nach der Heimkehr des Großvaters besser und heiterer, als es bei seinem Fortgang den Anschein gehabt hatte; nur wundern sich alle, daß der Wagen, der schon längst hätte zurück sein müssen, noch nicht da war. Gegen neun Uhr endlich rollte er über den Hof, der Kettenhund schlug an und Herr v. Werthern, der aus Fenster getreten war, machte die Mitteilung, das Kupee mit den „Schwarzen“ halte vor der Tür. Ueberrascht sprang Charlotte auf und fragte, das Fenster öffnend, weshalb das Pong-Fuhrwerk nicht gekommen wäre.

Der Herr hat den Herrn Peter schon in Malchin auf dem Bahnhofe getroffen. Beide sind dann gleich nach Nemerow gefahren, und da meinte die Madame, ich sollte nur mit den „Schwarzen“ herfahren — die kleinen Pferde hätten genug für heute,“ gab der Kutscher die verlangte Auskunft.

„So ist der junge Herr schon da?“ fragte Lotte erwartungsvoll, gespannt, wie um das bereits Mitgeteilte nochmals bestätigen zu hören.

„Vor einer Stunde sind die Herrschaften angekommen.“

Lotte schloß das Fenster — ihre und der Großmutter Blicke begegneten sich.

„Na, Kind, dann eile dich,“ eiferte Herr v. Werthern, „damit die Hausfrau auf ihrem Posten ist. Bevor sie den Gast nicht willkommen heißen, weiß er nicht, ob er sich heimisch fühlen darf im Hause oder nicht.“ Er half der Enkelin beim Anlegen des Mantels.

Als Charlotte die Großmutter zum Abschied in die Arme schloß, flüsterte ihr diese zu:

„Denk an das, was wir besprochen haben.“

Der alte Herr aber, der es sich in seiner Ritterlichkeit nicht nehmen ließ, die Enkeltochter an den Wagen zu geleiten, schüttelte ihr warm die Hand und sagte in gutmütig ermahnendem Tone:

„Und — daß du hübsch vernünftig bist, ich bitt' es mir aus!“

Die Pferde zogen an und der Wagen rollte

in scharfem Trabe die Chaussee entlang. Vottchen bog sich heraus und blickte zurück, so lange sie die hellen Fenster von des Großvaters Stube schimmern sehen konnte. Endlich waren sie verschwunden, und nun schaute sie in den dunkeln Frühlingsabend, bis vor ihren Augen die Lichter des Nemerower Dorfes und dann auch diejenigen des Herrenhauses auftauchten. Noch wenige Minuten, dann hielt der Wagen, und ihr Gatte schloß sie in die Arme.

„Was sagst du, Vottchen?“ rief er lachend. „Denke dir, treffe ich in Malchin den Peter samt seinem feuerfressenden braunen Diener auf dem Bahnhof, in der Absicht, uns zu überraschen! Da habe ich ihn denn gleich mitgebracht, und der Rubier oder Nigger — was weiß ich, kommt heute abend noch mit dem Gepäck nach; vierzehn Colli, so groß wie das Haus.“

Bei ihrem Eintritt in das Wohnzimmer erhob sich aus einem der Schaukelstühle am Kamin ein Mann, nur um ein wenig kleiner als Paul Ulrich, der sich leicht auf einen Stuhl stützend, ihnen langsam entgegenkam. Lotte wagte nicht, die Augen zu erheben, aus Furcht, sie könnten

außerordentlich starke Schneefälle eingetreten. In dem hohen Schnee sind 900 Schafe umgekommen. Die gesamte Obst- und Gemüseernte ist vernichtet.

Petersburg, 31. Juli. In einem Neubau in der Ligowostraße stürzten heute nacht eiserne Tragbalken und Betondecken ein und begruben die in dem Neubau übernachtenden Arbeiter. Ihre Zahl ist noch nicht genau festgestellt. Die Rettungsarbeiten sind im Gange.

Kiew, 29. Juli. Während der hier veranstalteten Regatta wurde ein Motorboot durch die Wellen eines Schlepddampfers umgeworfen. Von den 13 Insassen sind 10 ertrunken.

Witebsk, 29. Juli. Bisher sind hier acht Cholerafälle vorgekommen. Das ganze Gouvernement ist für cholera bedroht erklärt worden.

Warschau, 31. Juli. In dem Dorfe Gerga bei Warschau gab der Gutsbesitzer Ody seinen Leuten anlässlich der Vollendung eines Neubaus ein Fest, in dessen Verlauf das Gerüst plötzlich zusammenbrach. 19 Arbeiterinnen und 4 Arbeiter wurden getötet.

Eingehend und nach den verschiedenen Richtungen hin wird die Krisis in der Türkei in der Presse erörtert. So schreibt die Wiener „Neue Freie Presse“ unter anderem: Das Chaos herrscht, die Autorität des Staates scheint vernichtet, die Zügel der Verwaltung schleifen am Boden. In Angst und Unruhe schließt der Tag, und wenn die Sonne sich von neuem erhebt, sieht sie vielleicht den Bürgerkrieg bereits in der Hauptstadt toben. — Wie werden diese furchtbaren Dinge sich entwickeln? Die Großmächte haben bisher mit dem äußersten Aufgebot diplomatischer Kunst verhindert, daß der Krieg zwischen Italien und der Türkei von den Balkanstaaten benützt wurde, ihre nationalen Hoffnungen zu propagieren. Was aber wird geschehen, wenn das ganze Reich vom Brande des Aufstands ergriffen wird, wenn vielleicht ein Armeekorps gegen das andere zieht? Das ist das Gefährlichste an dem augenblicklichen Zustande, daß nicht einmal die beiden Gegner, die einander zum Äußersten entschlossen gegenüberstehen, ihre eigenen Kräfte genau abzumessen imstande sind. Man sagt beispielsweise, Adrianopel und seine Garnison seien jungtürkisch gesinnt, aber wer weiß, ob das ganze Adrianopeler Offizierkorps den Jungtürken ergeben ist. Monastir scheint der Herd der neuen Bewegung zu sein. Und nun denke man sich die Möglichkeit aus, daß die einzelnen Armeekorps aufbrechen, um gegen einander zu ziehen mit den Schrecken der modernen Kriegstechnik; man denke sich, daß die Bevölkerung, von dem allgemeinen Aufruhr mitgerissen, gleichfalls zu den Waffen greift, daß zu allem Glend des Bürgerkriegs auch noch Symptome des Fremdenhasses kommen, die in der Türkei in einer Zeit der Entfesselung aller atavistischen Instinkte beinahe etwas Selbstverständliches wären — was soll daraus werden? Und die Wächter des neuen, kostbaren Freiheitsjuwels, die Jungtürken, haben den Erwartungen nicht entsprochen, die auf sie gesetzt worden waren. Sie haben schwere Fehler nach außen wie nach innen begangen. Der Ausbruch des Krieges mit Italien muß auf ihr Schuldkonto geschrieben werden, und daß die Unzufriedenheit im Innern sich in einer Weise gesteigert hat, die vordem unerhört war, auch das ist ihre Schuld. Ihre Geschichte ist die Geschichte von Aufständen und Revolten.

Konstantinopel, 30. Juli. Die Kammer hat dem neuen Kabinett mit 113 gegen 45 Stimmen ihr vollstes Vertrauen ausgesprochen.

Newyork, 31. Juli. Nach einer Depesche aus Mexiko findet seit drei Tagen zwischen Regierungstruppen und Aufständischen 45 Meilen von der Hauptstadt entfernt ein Kampf statt. Die Ver-

luste der Regierungstruppen sollen 100—150 Mann betragen.

Cansas City, 29. Juli. Nach dem Ausscheidungsfliegen werden die Vereinigten Staaten bei dem im Herbst in Stuttgart stattfindenden Gordon-Bennet-Fliegen durch die Ballons „Uncle Sam“, „Cansas City II“ und „Drifter“ vertreten sein. „Uncle Sam“ hat die größte Entfernung zurückgelegt. Er landete heute nach einer Fahrt von 925 englischen Meilen in Virginia.

Tokio, 30. Juli. Der Tod des Kaisers erfolgte gestern früh 12.43 Uhr. Die Thronbesteigung des bisherigen Kronprinzen ist amtlich verkündet.

Tokio, 30. Juli. Gegen 9 Uhr abends des 29. Juli mitteleuropäischer Zeit trat der älteste der den Kaiser behandelnden Ärzte in den Saal, in dem sich die kaiserliche Familie, die Staatsminister und Würdenträger versammelt hatten, um mitzuteilen, daß der Kaiser höchstens noch eine Stunde zu leben habe. Auf Bitten des Kronprinzen gab man dem Kaiser noch eine Kamphereinspritzung, doch war alles vergeblich. Der Kaiser hatte seit 24 Stunden das Bewußtsein verloren und lag seit dem in vollständiger Apathie da. Nur wenige Minuten bevor der Tod eintrat bekam der Kaiser noch einen Schüttelfrost, dann setzte der eigentliche Todeskampf ein, der aber nur kurze Zeit dauerte. Der Kaiser bäumte sich noch einmal auf, um dann zurückzusinken, und wenige Sekunden später war alles vorüber. Der Kronprinz warf sich laut weinend über den toten Herrscher, als der Leibarzt dem Hofmarschall Grafen Watanabi die Mitteilung machte, daß das Leben aus dem kaiserlichen Körper entflohen sei. Die Nachricht von dem Ableben des Mikado verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit durch die Stadt. Die Theater, die sonst die ganze Nacht durchzuspielen gewohnt sind, und die Vergnügungsviertel schlossen darauf sofort ihre Tore. In allen Tempeln finden Gottesdienste statt, um für den zu den Göttern aufgestiegenen Geist des Mikado zu beten. Der Kronprinz hat heute vormittag im Palast in Gegenwart der Minister den feierlichen Eid auf die Verfassung geleistet. Der Hof legt auf ein Jahr Trauer an. Für die nationale Trauer sind außer dem Tage der Beisetzungsfeierlichkeiten 3 Tage vorgeschrieben worden.

Haruno Miya Josphito, der neue Kaiser Japans, ist am 31. August 1879 geboren, er steht also heute im 33. Lebensjahr. Am 3. November 1889 wurde er zum Kotaischi (Thronfolger) erklärt. Seine Gemahlin Sadako ist die Tochter des Fürsten Kujo Michitaka.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 1. Aug. Von einem raschen Tod wurde die auch in weiteren Kreisen bekannte und wegen ihres biedereren Charakters geschätzte Frau Friederike Harter, geb. Schraft, Ehegattin des Herrn Karl Harter sen. in Klein-Enzshof, ereilt. Sie war im Begriff, die Haustreppe hinaufzugehen, als sie von einem Schlaganfall betroffen wurde, der ihrem Leben nach wenigen Minuten ein Ziel setzte. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 71 Jahren. Der Familie Harter wendet sich all-gemeinste Teilnahme zu.

[Besitzwechsel.] Die Villa „Germania“ wurde von Herrn Direktor Rök, welcher kürzlich auch das Bäuerlen'sche Grundstück in der Enztastraße käuflich erwarb, angekauft. Als Kaufpreis werden 24000 Mark genannt. — Weitere Besitzwechsel sollen in absehbarer Zeit in hiesiger Stadt bevorstehen.

Wildbad, 1. August. Der August, der 8. Monat in unserem Kalender, hieß bei den alten

Man setzte sich an den Kamin, in dem trotz des Frühlingstages noch ein Holzfeuer angezündet war. Frau Sophia gesellte sich zu ihnen, und der Rest des Abends verging unter Fragen und Erzählen rascher, als man gedacht. Ehe man's vermutet, verkündete die Ruckuhr die erste Stunde; Frau Sophia erhob sich, wünschte allen „gute Nacht“ und ging in ihr Zimmer hinauf.

Nach jenem ersten kurzen Blick hatte Lotte es fast gänzlich vermieden, Peter wieder anzusehen, erst nachdem er sich auch von ihr verabschiedet hatte, und von Paul Ulrich begleitet, zur Tür schritt, folgten ihre Augen seiner hohen Gestalt.

3. Kapitel.

Am nächsten Morgen erhob sich Peter von Locwett mit sehr gemischten Empfindungen. Als er durch das geöffnete Fenster auf die altvertraute bekannte Gegend hinausblökte, in der er seine Kindheit verlebte, überkam ihn eine ganz eigentümliche weiche Stimmung. Es ist doch ein eigen Ding um das Heimatsgefühl. — Wie lange Zeit war verstrichen, seit er zuletzt von hier herabgeblickt — es waren wohl an die fünf Jahre! — Außerlich hatte sich kaum etwas verändert.

Römern, weil er der sechste Monat des Jahres war, ursprünglich Sextilis. Da aber der Name des 5. Monats Quintilis zu Ehren Julius Cäsars in Julius umgeändert worden war, so wollte der Kaiser Augustus der gleichen Ehren teilhaftig werden und der Name Sextilis wurde deshalb durch Senatsbeschluß in Augustus umgewandelt. — Der Landmann wünscht sich den August trocken und sonnig, wie die alten Bauernregeln besagen: „Im August viel Sonnenschein, läßt geraten Korn und Wein“, oder: „Was im Herbst soll geraten, das muß der August braten.“ Nach dem hundertjährigen Kalender soll sich das Wetter im August folgendermaßen gestalten, anfangs trübe, darauf warmes und heiteres Wetter, dann gewitterhaft und zuletzt mit Regen und Gewitter wechselnd.

Der italienisch-türkische Krieg.

„Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua: Gestern bombardierten 2 italienische Kriegsschiffe das feindliche Lager und die um dasselbe liegenden besetzten Schanzen nördlich von Hodeida. Die nördlich gelegene Schanze wurde zerstört, die mittlere Schanze wurde in Brand geschossen. Die dort lagernden Munitionsvorräte explodierten. Das feindliche Lager wurde mit gutgezielten Schüssen aus einer Entfernung bis zu 800 m auf wirksamste Weise beschossen. Ein Schuß verursachte sogar die Explosion eines andern Pulverlagers, das in dieser großen Entfernung gelegen war. In der Stadt selbst und im Petroleumlager wurde kein Schaden angerichtet.

Der Genuß kalter Getränke ist bei der gegenwärtigen Hitze nicht immer vorteilhaft. Jedemfalls darf man dabei eine gewisse Vorsicht nicht außer Acht lassen, sonst stellt sich leicht eine Magenverstimmung ein. Auf alle Fälle köstlich ist ein Teller warmer, wohlschmeckender Suppe, die man am bequemsten in ganz kurzer Zeit, also ohne langes Stehen am heißen Herd, mit Maggi's Suppen (1 Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg.) herstellt. Beim Einkauf achte man aber auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Ich bin Mensch geworden . . .

Ich bin Mensch geworden in der weiten Welt,
Keiner steht von allen, die da leben,
Keiner über mir, keiner unter mir,
Ich bin jedem beigegeben.
Ich bin frei geworden in der weiten Welt,
Fesseln, die mich an das Leiden banden
Oder an der Freude, an der Hoffnung Trug,
Alle schlug ich sie zuschanden.
Ich bin klug geworden in der weiten Welt,
Legte meine Kräfte und Gebreite
Zu der Menschheit ewigem Kapital — und schwieg,
So fährt sich's am allerbesten.
Peter Rosegger. (Geb. 31. Juli 1843.)

Amtliches Verzeichnis

der am 30. Juli angemeldeten Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler	
Weidert, Hr. C. A.	München
Mack, Frl. Emilie	Esslingen
Kgl. Badhotel	
Holzner, Hr. Julius, mit Frau Gem.	München
Schmidt, Hr. Dr. Ferdinand, Rechtsanwalt, mit Frau Gem. und 2 Kindern	Salzburg
Gasth. z. bad. Hof	
Ruetz, Hr. H., Präzeptor	Geislingen
Hüster, Frau mit Tochter	Barmen, Rheinland

Der Wind trug ihm den frischen Morgenduft eines klar und sonnig heraufdämmenden April-tages zu, weiße, mit rosigem Schimmer angehauchte Wolken zogen an seinem Fenster vorüber, die Strahlen der Frühsonne glitzerten in den nassen Tröpfchen an Bäumen und Sträuchern, im Hof krächten die Hähne und die Tauben gurrten auf dem Dache — alles so wie sonst! — Dieselbe Stube hatte er als heranwachsender Knabe, als Jüngling bewohnt, von derselben Stube aus hatte er in einen eben solchen Frühlingsmorgen hinausgeschaut — wie so manches mal! Ueber den Garten hinweg sah er auch jetzt die in zartem Grün prangenden weiten Saatflächen der Felder — er freute sich heute über dieselben ganz so wie einst.

„Altes, liebes Nemerow“, sagte er, „du bist dasselbe geblieben, deine Wälder, deine Felder, und du altes, festes Haus, ihr alle grüßt mich wie traute Bekannte auf der alten, heimlichen Scholle!“

(Fortsetzung folgt.)

Hotel Bellevue
Scheibler, Frau Gustav, Kommerzienratsgattin, mit Begl. Frl. Rotscheid Crefeld

Hotel Klump
Göber, Frau Gustav, mit Frl. Tochter Stuttgart
Deutsch, Frau Philipp Frankfurt a. M.

Gasth. z. alt. Linde
Schlaach, Hr. Georg, Werkm. u. Frau Cannstatt

Gasth. z. wild. Mann
Biedel, Hr. Karl, und Frau Gem. Mannheim

Panoramahotel
Lichten, Frau Dr. Otto, Justizratsgattin, mit Sohn Mainz
Best, Hr. Wilhelm, Geheimrat Darmstadt
Schmal, Hr. Max Augsburg
Ernst, Hr. Oskar, Bankdirektor Ulm
Dufner, Frau Rechtsanwält Pforzheim

Hotel Post
Nordschild, Hr. E., Kaufmann Strassburg
Lechten, Hr. A., Kaufm., mit Familie " "
Hummel, Hr. Ferd., Professor und k. pr. " "
Musikdirektor, mit Frau Gem. Berlin
Abel, Hr. V., mit Frau Gem. Dillenburg
Linz, Hr. Verwaltungsgerichtsdirekt. Wiesbaden
Gödel, Frl. Gertrud Borna b. Leipzig
Phandt, Hr. M., Kaufmann Apolda
Stammeler, Frau Medizinalrat Giessen
Sörger, Frl. "

Hotel Russischer Hof
v. Zeyer, Ihre Exz., Fr. Staatsminister Stuttgart
Kottner, Frau Ed. Cöln
Karr, Frau E. München
Coccins, Hr. Dr., Regierungsbeamter Sachsen
Klein, Frau Professor Bonn a. Rh.

Schwarzwalddhotel
Kahn, Hr. J., Kaufmann Colmar, Els.

Gasth. z. Sonne
Pieper, Hr. H., Privatier, mit Fr. Gem. Wetzlar

In den Privatwohnungen.

Luise Alber
Reining, Frl. Eugenie Stuttgart

Villa Bätzner
Tümmel, Frau Dr. Anna Braunschweig

Fleischerm. Beck
Fisch, Hr. Herm., mit Tochter Ludwigsburg

Villa Bristol
Frausnitz, Frau Helene, Rentiere Berlin
Frausnitz, Frl. Hedwig " "
Breuer, Hr. Regierungsrat, mit Frau Gem. und Kind Elberfeld

Villa Eberle
Stierle, Hr. G., Kirchenpfleger Stuttgart

Verwalter Edelmann (Villa Sofie)
Jacoby, Hr. Max, Kaufm., mit Fr. Gem. Nürnberg

Oberförster Finckh
Poehlmann, Hr. Major a. D., mit Fr. Gem. und Bedienung

Geschwister Fuchs
Stöckle, Fr. Pauline, Oberbahnsekretärs-gattin Feuerbach

Villa Germania
Schäffler, Frl. Christiane Rietenau b. Backnang

Villa Germania
Appelbaum, Hr. P., Fabr., m. Fam. Charlottenburg
Fr. Grossmann Wwe. (Villa Eden)

Villa Haisch
Klamroth, Hr. Forstm., mit Fr. Gem. Osnabrück

Villa Hammer
Schiller, Hr. L. K., Rektor, mit Frau Gem. Memmingen

Villa Hammer
Würzweiler, Frau Amalie Mannheim
Würzweiler, Frl. Amanda " "
Würzweiler, Hr. Gustav " "

Villa Hammer
Goerke, Hr. Paul, Eisenb.-Obersekret. Elberfeld
Postsekretär Handel (Villa Charlotte)

Villa Hohenstaufen
Ranzenberger, Hr. Clemens, Privat. Lauingen a. D.

Villa Hohenstaufen
Heilmann, Hr. Gustav, Kaufmann Crefeld

Geschwister Horkheimer
Clemens, Hr. Robert, Privatier Berlin

Friedr. Kammerer
Arheidt, Frau Dr. Ludwigshafen a. Rh.

Villa Kiechle
Schmidt, Hr. Eugen, Rentner, mit Fr. Gem. Cöln a. Rh.

Villa Ladner
Watzke, Hr. Heinr., mit Fr. Gem. Gramzow a. M.
Karl Krauss (König-Karlstr. 97)

Villa Ladner
Kolski, Hr. S., Kaufm., mit Fr. Gem. Lodz, Pol.
Karol. Krauss Wwe. (Rathausg. 58)

Villa Ladner
Piston, Hr. Dr. Nordhausen

Kanzleirat Maier
Martin, Hr. Robert, Fabrikant, mit Fr. Gem. Tuttlingen

Ortssteuerbeamter Maier
Lange, Hr. Oberinspektor, mit Fr. Gem. Erturt
Maier, Frau Emma Wwe., mit Töchterchen Güglingen

M. Mayer Wwe. (Hauptstr. 85)
Aldinger, Hr. Karl, Weinbergsbesitzer Stuttgart

Ludwig Müller (Hauptstr. 148)
Janz, Hr. Theodor, Baumeister Berlin

Albert Münk
Rick, Hr. Johannes Heidenheim a. Br.

Villa Pauline
Schug, Hr. Anton, Kaufm. Miesbach, Oberbay.

Villa Fritz Rath
Griessmann, Hr. Louis, Kaufmann Nürnberg
Wollner, Hr. Josef, Kaufm., mit Fr. Gem. " "
Schreiber, Hr. Kaufmann Mainz

Buchbinderm. Riexinger
Wolf, Hr. Heinrich Ichenhausen
Wolf, Hr. Salomon " "

Elise Sautter (Hauptstr. 159)
Sulzbach, Hr. Dr., Professor Frankfurt a. M.
Stattmann, Hr. Karl, Werkmeister Stuttgart

Friedrich Schmelzle
Rosenthal, Hr. Adolf, Kaufm. Wiesloch, Baden

Maschinenmeister Spingler
Stopke, Frau Frankental, Pfalz

Karl Toussaint (Holzhandl.)
Strauss, Hr. S., Getreidegrosshändler, mit Tochter Dina Binswangen, Bay.

Christ. Treiber Wwe.
Schlegel, Hr. Oberl., mit Fr. Gem. Münster a. N.
Zorn, Frau Eutingen

Rob. Treiber (Kaufm.)
Knöller, Hr. J., Sekretär Stuttgart

Villa Trippner
Klein, Hr. Gustav, Zahnarzt Wittlich a. Mosel

Theodor Volz
Knodel, Fr. L. Wwe., m. Pflegerin Vaihingen a. E.

Mina Wildbrett Wwe. (Kochstr. 151)
Nordheimer, Hr. S., Handelsmann Hofheim
Baer, Hr. Max, Kaufmann Mannheim

Erholungsheim
Sievert, Hr. Heinrich, Privatier, mit Fr. Gem. Düsseldorf
Ilg, Hr. Gustav Zuffenhausen
Schmid, Frau Barbara Heilbronn
Waag, Hr. Ludwig Biberach

Herrnhilfe
Frisch, Frau Pfarrer, mit Begl. Stuttgart
Krauss, Frl. " "

Zahl der Fremden . . . 12742.



Bestellungen auf die
Wildbader Chronik

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition ds. Bl. jederzeit gemacht werden.

„Kornfranck“

Ist Ihnen das Wort bereits geläufig? Mit „Kornfranck“ ist eine neue Richtung geschaffen. „Kornfranck“ ist eigenartig hergestellter Roggen-Malz-Kaffee. Die einfache Betrachtung des ungemahlenden „Kornfranck“, sowie eine Kostprobe überzeugen Sie sofort, daß Sie ein neuartiges, appetitliches Erzeugnis vor sich haben, dem Sie uneingeschränkt vertrauen dürfen. „Kornfranck“ im täglichen Gebrauch ist für Sie in mehr als einer Beziehung von Vorteil.

Eis — Eis — Eis!

Biergrosshandlung und Krystalleisfabrik Carl Frey
Pforzheim

Lindenstrasse 105—111

Telefon 199.

Krystall-Eis

in Blöcken à 50 und 25 Pfd.

Lieferungen frei vors Haus mit Lastauto. . . .

Tägl. Produktion ca. 700 Ztr.

Spezial-Abteilung:

Grosse Kühl- und Gefrieranlagen zu vermieten von 0°—7° Kälte.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 1. August. Auf den vom Königl. Badkommissariat auf heute Donnerstag abend (K. Kursaal) angesetzten Lustigen Marcel-Salzer-Abend sei nochmals besonders hingewiesen. Bei dem vorzüglichen Ruf, der dem berühmten Meister der Rezitationskunst vorausgeht, kann ein genussreicher Abend verbürgt werden.

Wir werden ersucht, auf die auch im Monat August jeden Mittwoch und Samstag stattfindenden Reunions mit Tanzunterhaltung im K. Kursaal auch an dieser Stelle (ausser dem wöchentlichen vorläufigen Vergnügungsprogramm) aufmerksam zu machen, da diese in sehr entgegenkommender Weise gebotenen Veranstaltungen nicht allgemein bekannt zu sein scheinen.

Wildbad, 1. August. (Kgl. Kurtheater.) Heute Donnerstag geht zum erstenmale in dieser Spielzeit „Das Familienkind“ von Fritz Friedmann-Frederich in Scene. Friedmann-Frederich ist zur Zeit unbedingt unser bester deutscher Schwank-Autor und hat denn auch „Das Familienkind“ in Berlin und allen Grossstädten unzählige Aufführungs-Zahlen erreicht. Eine Menge feinkomischer Figuren, die einen entzückenden Humor entwickeln, beleben und vervollständigen die Handlung und dürfte diese letzte Novität bei allen Theaterbesuchern grossen Anklang finden.

Wildbad, 1. August. So recht aus dem Leben gegriffene Stücke heiteren und ernsten Inhalts hat Herr Rometsch zur alten Linde für seinen Kynemograph „Union“ auf morgen Donnerstag wiederum angesetzt. Ganz besondere Beachtung verdient die zweiaktige Offizierstragödie „Sklave der Liebe“. Ein junger, mit allen Vorzügen des Geistes und Körpers ausgestatteter Offizier findet, in eine grosse österreichische Garnison versetzt, seine ehemals heissverehrte Kadettenliebe als Gemahlin eines alternden Generals wieder und die frühere Leidenschaft lodert sofort wieder hell auf und findet Erwiderung. Die junge, schöne Frau ist sehr gefallsüchtig und macht heimlich Schulden. Ein Juwelier, der sechs-tausend Kronen zu fordern hat, droht, dem General alles zu offenbaren. Die junge Frau bestürmt ihren Verehrer, ihr aus der vorübergehenden Verlegenheit zu helfen, und dieser verwendet eine ihm zur Tilgung einer Wechsel-schuld von einem in Urlaub gehenden Kameraden übergebene gleich hohe Summe dazu, der Geliebten auszu-helfen. Die Sache wird aber aufgedeckt und der junge, leichtgläubige Offizier findet keinen andern Ausweg mehr, als die Kugel. Die Reue der Verführerin kommt zu spät, der Tote aber ist in den Augen seiner Kameraden reha-bilitiert. — Die vier anderen Nummern sorgen meist für guten, kräftigen Humor, sodass der Besuch des durchweg das Neueste bietenden Kinematographen jedermann bestens empfohlen werden kann.

Stadtgemeinde Wildbad.

Vergebung von Bauarbeiten zum neuen Schulhaus.

Der Termin für die Einreichung der schriftlichen Angebote auf die Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten und die Kolladenlieferung wird verlängert bis 15. August, mittags 12 Uhr.

Stadtbauamt Wildbad
M u n f.



I. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung II. Klasse

9. u. 10. August

Erneuerungslose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes-Los
5.-	10.-	20.-	40.- Mk.

Kauflose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes-Los
10.-	20.-	40.-	80.- Mk.

Wildbad
Vereinsbank
Telefon 4.

Fritz Rath,
Kgl. Württb. Lotterie-Einnehmer.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

H. Wildbreit's Buchdruckerei.

Telefon Nr. 83

Druck und Verlag von H. Wildbreit, Wildbad. — Redaktion: Carl Blum daselbst.

Vorurteile

zu haben, ist nicht mehr zeitgemäß. Das geben Sie zu? — Und doch hagen Sie noch ein Vorurteil gegen Palmin?

Prüfen Sie Palmin, indem Sie einen Pfannkuchen damit backen — dann urteilen Sie! Ihr Vorurteil wird sich in Bewunderung verwandeln.

Lassen Sie sich keine Nachahmungen aufdrängen!

Dame sucht für vier
Wochen ein

einfach möbliertes
Zimmer.

Off. m. Preisangabe unter
F. C. S. 864 an Rudolf
Wolfe, Frankfurt a. M.

Zeugnis-Abschriften

sowie

alle Arten maschinen-
schriftl. Arbeiten

werden rasch und billig an-
gefertigt.

Stenographie- und
Schreibmaschinen-Schule
Pforzheim, Baumstr. 14.

Interessenten der

Esperanto-
Sprache

werden gebeten, ihre Adresse
unter Chiffre A. K. 100 an die
Red. ds. Bl. bekannt zu geben.

1 guterhaltene

Roßhaar-
matratze

hat billig abzugeben.

Näheres durch die Exped.
ds. Bl.

Heft. Schwemmstein-Fabrik,
außer Syndikat, fertigt auch gute
Cementdielen. Phil. Gies, Neuwied.

— Carao —

van Houten, Suchard
Cie. Française

Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack.
wie auch lose empfiehlt

G. Lindenberger.

für Wirtschaften!

Berzeichnisse

betreffend Ueberarbeit und
Ruhezeiten der in den Wirt-
schaftsbetrieben beschäftigten
Gehilfen und Lehrlinge (männ-
liche und weibliche)

Preis gebd. Mk. 1.50
vorrätig bei

Chr. Wildbreit,
Papierhdlg.

Wildbad.

Bekanntmachung

Betr. den Besuch der städt. Friedhöfe.

Um den zutage getretenen erheblichen Mißständen beim Besuche der beiden Friedhöfe abzuwehren, sind die beiden Friedhöfe selbstschließend gemacht und mit neuen Schlüsseln versehen worden. Die seitherigen Schlüsseln können deshalb nicht mehr benützt werden.

Die neuen Schlüsseln können mit Genehmigung des Stadtschultheißenamts bei Totengräber Kiezinger gegen Bezahlung von 1 Mk. pro Schlüssel abgeholt werden. Das eigenmächtige Anfertigenlassen von Schlüsseln für die Friedhöfe ist verboten.

Jede Ordnungswidrigkeit in den Friedhöfen, wie das Abreißen von Blumen und Pflanzen, das Wegnehmen von Kränzen, das eigenmächtige Beseitigen von Grabsteinen usw. wird künftig unnachsichtlich verfolgt und bestraft werden.

Im übrigen wird auf nachstehende Bestimmungen der Friedhofordnung über den Zutritt zu den Friedhöfen hingewiesen § 13.

Der Zutritt in den Friedhof ist unter Beobachtung der dieser Ruhestätte der Toten schuldigen Achtung in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar vorm. 10—12 Uhr, nachm. 1—4 Uhr; März und April vorm. 10—12 Uhr, nachm. 1—6 Uhr; Mai, Juni, Juli und August vorm. 6—12 Uhr, nachm. 1—8 Uhr; September und Oktober vorm. 6—12 Uhr, nachm. 1—6 Uhr erlaubt.

Der Schlüssel zum Friedhof ist sich vom Friedhof-verwalter zu erbitten (bezw. auf dem Wachzimmer des Rathauses abzuholen) und nach dem Besuch wieder an denselben abzuliefern.

Mit Genehmigung des Stadtschultheißenamts dürfen an geordnete Familien besondere Schlüsseln abgegeben werden. Die Besitzer von eigenen Schlüsseln sind mit ihren Besuchen des Friedhofs an die festgestellten Stunden ebenfalls ge-bunden und müßten Zuwiderhandlungen neben der zu verhängenden Strafe auch noch mit dem Entzug des abgegebenen Schlüssels geahndet werden.

Die Besucher des Friedhofs haben den Weisungen des Aufsichtspersonals und den Bestimmungen dieser Friedhof-ordnung unbedingt Folge zu leisten. Kinder unter 12 Jahren ist der Zutritt zum Friedhof nur in Begleitung ihrer Eltern, bezw. Verwandten gestattet. Wägden mit Kindern im Wagen ist der Zutritt verboten.

Die Besucher der Friedhöfe haben, solange sie im Friedhof weilen, die Türe zuzumachen und beim Verlassen desselben wieder abzuschließen.

§ 14.

Verboten ist:

- das Gehen anßerhalb der Wege, insbesondere das Betreten von Gräbern ohne Not;
- das Mitnehmen von Funden auf den Friedhof;
- das Betreten und Verlassen des Friedhofs mit be-deckten Körben oder sonstigen Gefäßen;
- jede Verunreinigung des Friedhofs, sowie jede Beschädigung an Gräbern und Monumenten;
- das Rauchen auf dem Friedhof;
- das unbefugte Abreißen von Blumen, Zweigen, sowie auch Ausreißen von Blumenstöcken.

§ 15.

Unbeteiligten Personen ist es unterjagt, Blumen, welche zur Ausschmückung des Sarges und der Gräber verwendet gewesen, von diesen zu entfernen.

§ 16.

Bei Reinigung von Gräbern ist der sich ergebende Unrat auf die an den unteren Ecken der beiden Friedhöfe zu diesem Zwecke eingeräumten Plätze zu verbringen und darf der Unrat nicht neben dem Grab liegen gelassen werden.

Wildbad, den 31. Juli 1912.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Amtliches Verzeichnis der am 1. August angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel	
Schierenbeck, Hr. Kaufmann	Bremen
Gräber, Frl.	"
Baur, Hr. Oskar	Godesberg
Baur, Hr. August	"
Koch, Hr. H., Kaufmann	Bremen
Braun, Hr. C., Landesgerichtspräsident	München
Kraft, Hr. Fritz, Gutsbesitzer	Schallstadt, Bad.
Hotel Bellevue	
Szibilski, Hr. Max, Kaufmann	Essen
Letellier, Hr. A., stud. phil.	Donsdorf
Boujanski, Hr.	Kursk
von Rees, Frau Dr., mit Pflegerin	"
Frl. Vastenou	Amsterdam
Leuchs, Frau L.	Darmstadt
Hotel Kühler Brunnen	
Hoffmann, Hr. Felix, Kaufmann	Neapel
Euteneuer, Frau M., Privatier	Neustadt a. S.
Reb, Frl.	"
Hage, Frau Dr.	Kiel
Hage, Frl. B. und H.	Neuköln-Berlin
Hotel Graf Eberhard	
Pujol, Frau, mit Bedienung	Berlin-Friedenau
Gasth. z. Eisenbahn	
Schneck, Hr. Unteroffizier	Pforzheim
Schlegel, Hr. William, Maler, mit Frau Gem.	"
Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)	
Pensel, Hr. Johannes	Charlottenburg-Berlin
Restaurations z. Jägerhäusle	
Stillhammer, Hr. Karl, Stadtacciser	Weingarten
Hotel Klump	
Berger, Hr. Kapitän z. See a. D.	Berlin
Neugass, Hr. L.	New-York
Neugass, Frl. M.	"
Schulze, Frl. Charlotte	Berlin
Viedländer, Hr. Theodor, mit Frau Gem.	"
und Frl. Tochter	Paris
Lehenhauser, Frau D.	London
von Kornatzki, Frau Oberst	Berlin
Spindler, Hr. R., mit Frau Gem.	Brüssel
Spies, Frau Hauptmann	Darmstadt
Stoddarn, Frau M. H.	Boston, U. S. A.
Zaderel, Frl. A. M.	"
Nauenberg, Hr. Artur, mit Frau Gem.	Berlin
Grörer, Frau Gustav, mit Frl. Tocht.	Stuttgart
Cavallo, Frau P.	Heilbronn a. N.
Bertuch, Hr. Max, mit Frau Gem.	"
und Frl. Tochter	Frankfurt a. M.
Tierney, Hr. Dr. M. J.	New-York
Hotel Maisch	
Neugebauer, Hr. Kaiserl. Regierungs-	"
Tierarzt	Windhuk, Südwestafrika
Hotel z. gold. Ochsen	
Bonte, Frau Thea	Friedrichsfeld i. Bad.
Bertrand, Hr. Herb. jr., Kaufm.	Bischweiler, Els.
Engel, Hr. Woltg., Chefredakt.	Friedenau-Berlin
Weishaupt, Hr. M., Kaufmann	Laupheim
Hotel Palmengarten	
Braun, Hr. Direktor	Hamburg
Kurz, Frau mit Kindern	Markgröningen
Schmitt, Hr. J., Hauptlehr., m. Tocht.	Stuttgart

Sommerberghotel	
Wollenberger, Hr. B. mit Fr. Gem.	Mannheim
Kristeller, Hr. W., Kaufmann	Berlin
Hotel Stolzenfels	
Bellachini, Hr. Joachim, Künstler,	"
mit Frau Gem.	Berlin-Lichtertelde
In den Privatwohnungen.	
Villa Augusta	
Brill, Frau Wera, mit Tochter	Hamburg
Schlesinger, Hr. L. Ph., stud. jur.	Neustadt a. H.
Café Bechtie	
Wasmuth, Frau Landgerichtsrat	Wiesbaden
Kopp, Frau Metzgermeister	Heilbronn
Müller, Hr. Karl, Lehrer	Neckarweihingen
Fr. Brachhold, Schreinerstr.	
Falk, Frau Gertrud	Wiesbaden
Dienstmann Collmer	
Müller, Hr. Adolf	Gönnigen b. Reutlingen
Villa De Ponte	
de Soliz, Hr. Celia S., mit Fam.	La Paz, Bolivia
Diakonissenstation	
Stichter, Frau Marie, Pfarrerswitwe	Landau, Pfalz
Dürr, Frl.	Stuttgart
Wackerbarth, Hr. Hch., Pfarrer	Fritzlar, Hessen
Villa Erika	
Griesmann, Hr. L., Kfm.	Nürnberg
Griesmann, Hr. Bruno	Nürnberg
Kapp, Hr. Bernhard	Hechtesheim b. Mainz
Löb, Hr. A.	Oehringen
Villa Franziska (E. Maisch)	
Grossmann, Hr. Privatier, mit Frau	"
Gemahlin	Gross-Sachsenheim
Geschwister Freund	
Gabler, Hr. Wilhelm	Bönnigheim
Bloch-Weil, Hr. Sali, mit Frau Gem.	Basel
Ossmann, Hr. A., mit Kind	Zuffenhausen
Geschwister Fuchs	
Rohrdanz, Hr. M., Priv., m. Fr. Gem.	Wismar, Meckl.
Kond. u. Café Funk	
Schwarz, Hr. W. B., Kfm., m. Fr. Gem.	Cannstatt
Villa Grossmann	
Scholl von Hohenblum, Frau Emily, mit	"
2 Kindern und Frl.	Frankfurt a. M.
Gumbel, Hr. Dr. S., Rechtsanwalt, mit	"
Frau Gem. und Frl.	Heilbronn
Fr. Grossmann We. (Villa Eden)	
Rau, Hr. Hr., m. Fr. Gem. u. Tochter	Mannheim
Villa Hecker	
v. Hugo, Hr. Ferdinand, Landgerichtsdirektor,	"
Geh. Justizrat, mit Tochter	Limburg a. d. Lahn
Villa Hohenstaufen	
Scharff, Hr. L., Kfm.	Speyer
Köpf, Frau Fabrikant, mit 2 Töchtern und	"
Sohn	Göppingen
Steuer, Hr. Steuereinnahmer, mit 2 Frl.	"
Töchtern	Landau
Haus Josenhaus	
Bizer, Frau Elsa	Karlsruhe
Renner, Hr. W., Spinnerelbesitzer	Aachen
Villa Kaiser Wilhelm	
Salomon, Frau Rentiere	Berlin
Villa Karlsbad (Fr. Müller)	
Graffion, Hr. C., Weinhändler	St. Ingbert, Pfalz
Villa Kiechle	
Hendler, Frau Irma, mit Kind	Saarbrücken
Klinger, Hr. Benno, Rentier	Nürnberg
Villa Krauss	
Schmidt-Tychsen, Hr. Hermann, Gutsbesitzer,	"
mit Frau Gem.	Friedrichstadt a. d. Eider

Haus Krauss	
Euteneuer, Frau Maria, Privatier	Neustadt a. d. S.
Hermann Krauss, Küfermstr.	
Kling, Frau Katharine We.	Feldrennach
Fritz Kuch sr.	
Scherf, Hr. Heinrich, Kfm., juur.	Mannheim
Karl Lächete	
Schiller, Frau Bauinspektor	Stuttgart
Villa Linder	
Reissert, Hr. Hugo, Generalagent, mit	"
Frau Gem., Tochter und Sohn	Hannover
Albert Lipp	
Backhoff, Hr. Carl, Priv. u. Pflegerinnen	München
Villa Marguerite	
Hessenauer, Frau Else	Pforzheim
Jos. Mayer, Kfm.	
Weigle, Hr. Pastor, mit Frau Gem.	Bahn i. Pommern
Villa Montebello	
Baumann, Frl. Ida, mit Begl. Frl. Umhof	Basel
von Petersdorff, Frl. H.	Scarborough
Klinker, Hr. Justizrat, mit Sohn	Barmen
Max Oswald, Kammermusiker	
Brandt, Frl. Margarete	Berlin
Musikdirektor Prem (Villa Frankenstein)	
Steck, Frau Dr., mit 2 Kindern	Biebrich a. Rh.
Ulrich Schmid, Hauptstr. 134	
Oettling, Hr. Julius, Dentist	Stuttgart
Friedrich Schwarz	
Betsch, Hr. Hauptlehr., m. Fr. Gem.	Speyer a. Rh.
Dan. Treiber, Rennbachstr.	
Jachmann, Hr. Artur, Kaufmann	Berlin
Herm. Treiber, Baddiener	
Maier, Frau	Stuttgart
Robert Treiber, Kaufmann	
Stempel, Frau Professor	Trier
Stempel, Hr. Ernst	Trier
Seiffert, Hr.	Jagstfeld
M. Treiber-Engmann	
Mayer, Hr. Josef, Kaufm., mit Sohn	Mainz
Fr. Trinkner (Villa Tannenb.)	
Kahn, Hr. Rabbiner	Heilbronn
Benario, Frau Emilie, mit Sohn	Frankfurt a. M.
Villa Trippner	
Bailhausen, Hr. Adolf, Vers.-Sekt.-Vorsteher	Magdeburg
Burro, Hr. Heinrich, Kaufmann	"
Hauptlehrer Veyl	
Rosenthal, Hr. Privatier, mit Fr. Gem.	Hall
Villa Viktoria	
Barella, Hr. And., Fabrikbes., mit Fr. Gem.	"
Westens b. Berlin	"
Biber, Hr. Aug., Kaufmann	Laupheim
Lud. Weber, Küfermstr.	
Kratt, Frau Christine	Trossingen
Weiss, Frau	"
Bahnhofverwalter Weissmann	
Wieland, Frl. Anne, prof. allem.	Nautes L. J.
Villa Wetzel	
Zarden, Hr. Artur, mit Frau Gem. und	"
Sohn	Hamburg
Zarden, Hr. Dr. A.	"
A. Wolf (Villa Sommerberg)	
Engelhard, Hr. Otto, Ingenieur	Frankfurt a. M.
Hauptlehrer Würner	
Klein, Frau Paula, Arztesgattin	Windsheim, Bay.
Süskind, Hr. Eduard, Fabr.	Jacksonville, U. S. A.

Zahl der Fremden . . . 13143.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 3. Aug. Wir möchten nicht versäumen, auf das morgen stattfindende Benefiz-Konzert unserer uner müthlichen Kurkapelle nochmals hinzuweisen.

Wildbad, 2. Aug. (Marcel Salzer-Abend.) Es gibt heutzutage eine Menge Rezitatoren und Humoristen, aber Marcel Salzer gibt's nur einen, und den haben wir am Donnerstag im Kurssaal wieder von seiner besten Seite kennen gelernt. Er ist der Humorist der Humoristen, ein Virtuose der Vortragskunst, der wenig Rivalen haben dürfte. Was er vorträgt, das lebt er und spielt er. Seine Mimik ist jeder Situation gewachsen, seine Stimme paßt sich jeder Art von Charakterisierung trefflich an. Wenn er mit seinem schalkhaft liebenswürdigen Gesicht zum Publikum spricht, wenn er mit seiner quecksilbernen Beweglichkeit sein Mienenspiel mit drastischen Gebärden begleitet, wenn er mit seiner trappierenden Kockheit in die Zuhörerschaft hineinspielt, so erzielt er erstaunliche Wirkungen. Man muss mit ihm gehen, man mag wollen oder nicht. So war's auch wieder am vergangenen Donnerstag. Der Saal war gedrückt voll und alles bewunderte den liebenswürdigen Künstler, der mit seinem durch und durch gediegenen und amüsanten Programm die Masse seiner Zuhörer aufs beste zu unterhalten wusste und nach jeder Nummer mit wahren Beifallesalven überschüttet wurde.

Wildbad, 2. Aug. (Kgl. Kurtheater.) Am Donnerstag wurde zum erstenmale die Novität „Das Familienkind“, ein Saktiger Schwank von F. Friedmann-Frederich, gegeben. Der Autor führt uns auf das Gut dreier Geschwister Wiesenburg, Amalie, Karl Friedrich Wiesenburg und der geschiedenen Leonine von Brake, geb. Wiesenburg. Der Neffe der letzteren, Heinz, „Das Familienkind“, kommt

soeben von einem 4jährigen Aufenthalt in Ostasien zurück und soll nun die Tochter des Gutsinspektors von Müller heiraten. Er aber hatte schon auf der Ausreise vor 4 Jahren sein Herz an eine gewisse Hertha Müller verloren, sich beim Scheitern des Schiffes in Sturm und Not mit ihr verlobt und sie nach glücklicher Rettung in Kalkutta geheiratet. Sie hatte dort eine Stellung angenommen, um ihm zunächst in seinem Glück nicht hinderlich zu sein, während er nach Schanghai weitergefahren war. Von dieser Verbindung wissen natürlich weder die Geschwister Wiesenburg noch der Gutsinspektor von Müller etwas; ebensowenig weiss Heinz, dass die ihm zugedachte Braut niemand anders ist, als seine ihm schon 4 Jahren angetraute Gattin Hertha, die vor einem halben Jahre mit ihrem 3jährigen, nun in Berlin untergebrachten Söhnchen in die Heimat zurückgekehrt ist — ihm dies aber verschwiegen hat, weil sie die Herzen seiner Familienangehörigen ohne sein Zutun gewinnen wollte. Daraus konstruiert nun der Dichter überaus komische Verwicklungen und Ueberraschungen, bei denen namentlich ein Freund Heinzeus, der k. k. österreichische Oberleutnant Hanslick, den er ins Vertrauen gezogen hatte, eine Rolle spielt, und schliesslich endet alles in schönster Harmonie. Das Stück fand bei dem leider nicht sehr zahlreichen Publikum — der Marcel-Salzer-Abend machte sich deutlich fühlbar — die denkbar freundlichste Aufnahme. Es wurde aber auch trefflich gespielt. In den Hauptrollen taten sich die Damen de Scheider, Dobrowsky und Wollmann, sowie die Herren Gilde-meister, Herbst, Kröning und Berger hervor. Auch die Spielleitung des Herrn Kröning liess nichts zu wünschen übrig. Bei einer Wiederholung dieses interessanten und unterhaltenden Schwanks wird ihm hoffentlich ein zahlreicherer Besuch zuteil.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrik der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

- Orangestern feinstg
- u. Blaustern
- Rotstern
- Violettstern hochfeine
- Grünstern
- Gelbstern u. bester Konsum
- Braunstern
- Rotweissstern
- Blaugelbstern billige Konsum
- Blauweissstern

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Schöne Zwetschgen
empfiehlt G. Lindenberg

